

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 88 (2001)
Heft: 1/2: Kunststoff Holz = Bois, matière artificielle = Wood, an artificial matter

Artikel: Zweifamilienhaus Etter-Zahnd
Autor: J.G. / C.S.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-65728>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

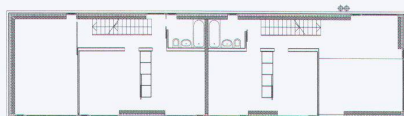
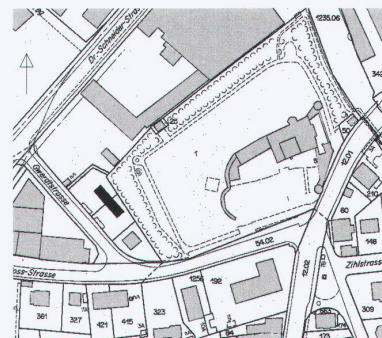
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

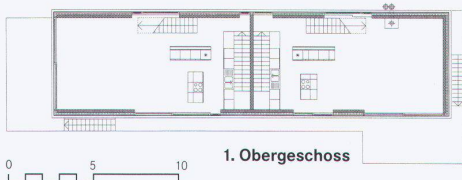
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zweifamilienhaus Etter-Zahnd

Das Zweifamilienhaus überragt als viergeschossige Scheibe die unmittelbare Nachbarschaft. Die Fassade mit hinterlüfteten Glasplatten wird durch das Spiel der zwischen dem Raster der Bodenplatten geschossweise versetzten Fenster belebt. Sockel und Dach sind durch vor- bzw. rückspringende Balkone ausgezeichnet. Ein eingeschossiger Nebenbau vermittelt zur Strasse, indem er auf die Holzverschläge der Industrieparzellen anspielt. Die Fokussierung auf das architektonische Objekt und die avantgardistische Materialisierung konstituieren einen «Ort» am Rand der ländlichen Kleinstadt. J.G./c.s.



2. Obergeschoss



1. Obergeschoss

Der einfache viergeschossige Kubus behauptet sich durch Grösse und Dimension im heterogenen Umfeld des markanten Schlosses, grosser Wohn- und Industriebauten sowie des Brachlands zwischen Stadt und See. Die Parzellengeometrie und grosszügige gemeinsame Aussenbereiche im Westen bringen das Gebäude in unmittelbare Nähe zum waldgesäumten Schlosspark. Über dem Eingangsgeschoss wird auf drei Etagen gewohnt. Den Abschluss machen geschützte, hofartige Loggien in den Baumwipfeln. Die Grundrisse leben vom gegensätzlichen Spiel mit Ausblick und Rückzug. Symmetrien werden mittels Bändern und unterschiedlichen Fenstergrössen gebrochen. Das kellerlose

Gebäude ist gepfählt, massiv in Beton konstruiert, aussen gedämmt und mit hinterlüfteten geschosshohen Spiegelrohrlässen verkleidet. **D. L.**

Architekten

Jürg Saager, Brugg
Leimer + Tschanz, Biel

Mitarbeit

Patric Pauli

Baujahr

1998

Adresse

Gwerdtstrasse 4/6, Nidau

Fotos

Yves André, St- Aubin